



Foto: Phureta

Personal Austria legt Schwerpunkt auf Weiterbildung

Die Personal Austria, Österreichs Fachmesse für das Personalwesen, wurde im November erneut zum Treffpunkt für die HR-Branche. Der Schwerpunkt der Messe lag im Jahr 2005 auf dem Thema Weiterbildung mit einem besonderen Fokus auf modernen Lernformen wie Blended Learning.

155 Aussteller präsentierten auf der Personal Austria Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema HR-Management - von Training und Personalentwicklung über Zeitarbeit und Personalberatung bis hin zu HR-Software. In den drei Praxisforen der Messe liefen 70 Vorträge und Podiumsdiskussionen zu aktuellen HR-Themen. Sechs Trainingsinstitute präsentierten ihre Konzepte auf der Aktionsfläche Training. „Sehr gelungen“, findet Messebesucherin Hester Lukits, Personalentwicklerin bei McDonald's Österreich, diese Mischung. Die Personal Austria bietet eine „sehr gute Möglichkeit, Informationen für verschiedenste Bereiche zu bekommen.“

Schwerpunkt Weiterbildung

Zum ersten Mal bot die Personal Austria das Forum „Best Practice in Blended Learning“

an. Dort konnten sich die Zuhörer über die Vorteile hybrider Lernformen informieren, die E-Learning und Präsenztrainings miteinander kombinieren. So präsentierte die ANKER Versicherung mit der Firma seeyou 3.0 eine Lern- und Arbeitsplattform, die der Versicherer mit Online- und Präsenztrainings eingeführt hat. Dass Blended Learning auch die berufliche Reintegration unterstützen kann, zeigte der Vortrag „Vom Bäcker zum Programmierer“ der BBRZ Reha Gesellschaft und der Firma eDaktik. Sie entwickelten gemeinsam ein Trainingsprogramm für Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, die ihren ursprünglichen Beruf nicht mehr ausüben können und auf eine Umschulung angewiesen sind.

Viele Anregungen für die betriebliche Weiterbildung konnten auch die Sieger des KNEWLEDGE-Staatspreises geben, der erstmals im Umfeld der Personal Austria vergeben wurde. Am Abend des ersten Messetages nahmen die Preisträger im Haus der Industrie ihre Auszeichnung entgegen, am Folgetag stellten sie ihre Konzepte auf der Personal Austria vor, wo

interessierte Messebesucher direkt mit den Vertretern der prämierten Unternehmen ins Gespräch kommen konnten (S. 26).

Kollegiale Fallberatung

Auf dem MeetingPoint, der vielen Besuchern schon von früheren Messen bekannt war, lud Organisationsberaterin Karin Huber zur „kollegialen Fallberatung“: Dabei schilderten Personalisten ihren Berufskollegen Probleme aus der Praxis. Anschließend suchten die Teilnehmer nach Lösungswegen – unterstützt durch die Moderatorin. Die Bandbreite der Praxisfälle war groß: Eine Gruppe von Personalverrechnern sprach über Streitfragen in der Sozialversicherung von ein- beziehungsweise ausgebürgerten Dienstnehmern.



Foto: Phureta

Kollegiale Fallberatung am MeetingPoint

Einige Personalleiter beschäftigten sich mit Interventionsstrategien bei Drogenmissbrauch und Mobbing. Dabei stellten sie eine mögliche Coaching-Situation in einem Rollenspiel nach.

Das Modell der Fallberatung sei auf der Messe gut angenommen worden, berichtete Moderatorin Huber: „Mit dem neuen Konzept kommen wir auf dem MeetingPoint noch näher an die Unternehmenspraxis heran und konnten qualitativ hochwertige Diskussionsrunden mit einer Vielfalt an Themen bieten.“

Strategien gegen den Fachkräftemangel

Dem Thema „Rekrutierungsstrategien gegen den Fachkräftemangel“ widmete sich der

im benachbarten Deutschland. Andreas Hasiweder vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern rechnet mit der Arbeitskraft der älteren und erfahrenen Mitarbeiter. Um „Leute mit Lebenserfahrung und Menschenkenntnis“ möglichst lange im Unternehmen zu halten, hat der Personalleiter eigens ein Bindungsprogramm entwickelt und eingeführt.

Internationales HR-Management

Mit dem Megatrend Globalisierung beschäftigte sich die Podiumsdiskussion des Magazins personal manager – Zeitschrift für Human Resources. Chefredakteurin Bettina Geuenich ging gemeinsam mit ihren Diskutanten der Frage nach, welche Heraus-

turellen Kompetenzen immer wichtiger werden. Denn der Personalmanager eines internationalen Unternehmens werde zum Mittler zwischen den Kulturen. Landeskenntnisse und Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen würden immer wichtiger, betont Kollinger: „Probleme in der Zusammenarbeit treten häufig dann auf, wenn man sie gar nicht erwartet.“ So könne das in Österreich problemlos eingeführte Mitarbeitergespräch in einigen ehemaligen Ostblock-Ländern als „Kontrollinstrument“ wahrgenommen werden, berichtete die HR-Managerin aus eigener Erfahrung. „Will man es einführen, muss man viel Überzeugungsarbeit leisten.“

Genau 2.948 Personalisten besuchten die Personal Austria 2005 – rund 30 weniger als im Vorjahr. „Dafür stimmt die Qualität der Fachbesucher – und die ist für unsere Aussteller sehr wichtig“, betont Projektleiterin Natascha Hoffner vom Messeveranstalter spring Messe Management. Zum ersten Mal hatte der Veranstalter alle Besucher mit einem Namensschild ausgestattet, auf dem Name, Firma und Funktion nachzulesen waren. Zuvor sollten sich die Besucher jedoch an einem der Terminals im Kassabereich registrieren. Am ersten Messtag mussten sich einige Personalisten in Geduld üben und einige Minuten Schlange stehen. Das soll sich ändern. „Auf der Personal Austria 2006 werden wir zusätzliche Terminals aufstellen, damit sich Besucher rasch registrieren können, ohne größere Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen“, verspricht Projektleiterin Hoffner.



Foto: Prusent

Expert Talk des Arbeitsmarktservice (AMS). Ausgangspunkt der Diskussion war die laut AMS-Vorstand Herbert Böhm „paradoxe Situation“, dass trotz der verhältnismäßig hohen Arbeitslosigkeit in Österreich ein Mangel an Fachkräften bestehe. Mit dem AMS-Vorstand diskutierten Eva Bertsch, Geschäftsführerin im Linzer Büro von Jenewein & Partner, Andreas Hasiweder, Personalabteilungsleiter im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz, sowie Thomas Egger, Geschäftsführer des Hotels Arlberghaus. Letzterer setzt auf ein europaweites Recruiting, um Fachkräfte für seinen Hotelleriebetrieb zu finden. Viele seiner Saisonarbeitskräfte findet der Geschäftsführer

forderungen die Internationalisierung für das österreichische Personalmanagement birgt. Mit auf dem Podium saßen Gerhard Hirczi, Personalchef Siemens Österreich, Leo Hauska, Präsident der Initiative Headquarters Austria, und Iris Kollinger, Regional HR-Manager CEE bei DLA Weiss-Tessbach.

Die Globalisierung treibe die Professionalisierung des Personalwesens weiter voran, diagnostizierte Personalchef Hirczi. Denn mit der internationalen Verflechtung der Wirtschaft nehme auch die Komplexität der Personalaufgaben zu. Einig waren sich die Diskutanten, dass neben der fachlichen Qualifikation der Personalisten die interkul-

Die ersten Aussteller für das kommende Jahr haben sich bereits angemeldet. „Da die Personal Austria eine sehr wichtige Messe für uns ist, möchten wir natürlich auch im Jahr 2006 teilnehmen“, sagt Sabine Habermayer von der Firma dpw. Und auch Lambert O. Gneisz von der Firma Human Business ist im nächsten Jahr wieder mit dabei: „Wer in Österreich etwas mit Personal zu tun hat, für den muss diese Fachmesse ein Fixpunkt sein.“

Die Personal Austria 2006 findet am 22. und 23. November 2006 im Austria Center Vienna statt: www.personal-austria.at
VON BERND KARL